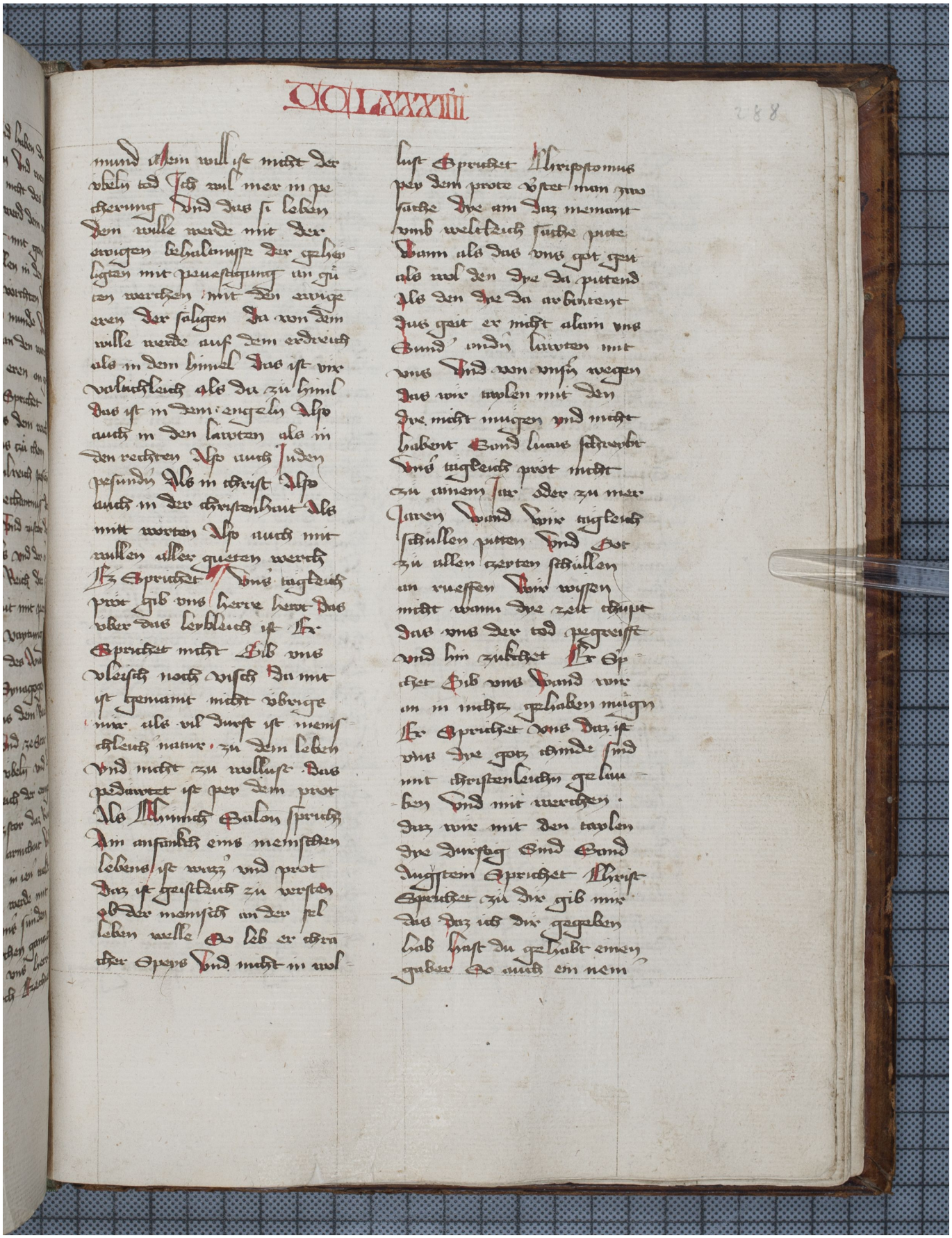
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1892
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



DCLXXXIII

288

mund ihem wil ist nicht der
vbeln tod Ich wil mer in pe
chering Vnd das si leben
dem wille werde mit der
ewigen lebalmusse der gelei
ligten mit pruestigung un gu
ten werchen mit den ewige
ren der saligen Ja von dem
wille werde auf dem erdreich
als in den himel Das ist vn
varlichleich als du zu himel
das ist in dem engelich Also
auch in den lawten als in
den rechten Also auch Juden
pesunder Als in christ Also
auch in der christenheit Als
mit worten Also auch mit
wullen aller guten werch
Er Sprichet Vnd ingleich
prot gib vns herre herr das
vber das lerbleich ist Er
Sprichet nicht Gib vns
vleisch noch visch Du mit
ist genamt nicht vbrige
mer als vil durft ist mens
chleich natur zu den leben
Vnd nicht zu wollust Das
pedeutet ist per dem prot
Als Mynnich Paulon spricht
Am ansunlich ems menschen
lebens ist wurz vnd prot
Daz ist geistleich zu verstan
ob der menschi in der sel
leben welle So leb er ehen
ehen Sprichet Vnd nicht in wol
lust Sprichet Chrisostomus
per dem prote vbret man zwo
sache Der am daz memant
vmb welteleich sache prot
Wann als das vns got geu
als wol den der da puttend
als den der da arbaitent
Das gat er nicht alam vns
Sund' indn lawten mit
vns Vnd von vnsn wegen
Das wir twolen mit den
der nicht mugen vnd nicht
haben Sund lwar schwerb
vns ingleich prot nicht
zu ainem Jar oder zu mer
Jaren Wand wir ingleich
schullen putten Vnd der
zu allen czeiten schullen
an ruessen Vnd wissen
nicht wann der zeit chumpt
das vns der tod pegreift
vnd hin zuchet Er Sp
icht Gib vns Vnd wir
an in nicht gehaben mugen
Er Sprichet Vns Daz ist
vns der gotz chinde sind
mit christenleichen gelau
ben Vnd mit werchen
Daz wir mit den twolen
der durftig Sund Sund
dugsten Sprichet Christ
Sprichet zu der gib mir
das daz ich dir gegaben
hab hast du geloubt emen
guber So auch em nem